



HALBJAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI

2020



rentenbank

	Langfrist-Rating:	Kurzfrist-Rating:
Moody's Investors Service	Aaa	P -1
Standard & Poor's	AAA	A -1+
Fitch Ratings	AAA	F1+

# Inhaltsverzeichnis

1

Geschäftsentwicklung .....	3
Wirtschaftliches Umfeld .....	4
Neugeschäft .....	6
Einzelabschluss nach HGB .....	11
Konzernabschluss nach IFRS .....	17
Ausblick .....	19



## Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2008 war die Geschäftsentwicklung der Landwirtschaftlichen Rentenbank durch ein lebhaftes Neugeschäft und eine weiter verbesserte Ertragslage gekennzeichnet. Erneut wurden mehr Finanzierungen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum zugesagt als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Aufgrund des höheren Kreditvolumens, der niedrigen Verwaltungsaufwendungen und der nach wie vor günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten unseres Hauses an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten konnten sowohl der Zinsüberschuss als auch das Betriebsergebnis gesteigert werden. Die Nachfrage nach Emissionen höchster Qualität blieb auf einem hohen Niveau. Vom voraussichtlich 11 Milliarden Euro betragenden mittel- und langfristigen Emissionsbedarf konnten in der ersten Jahreshälfte bereits mehr als zwei Drittel platziert werden.

## Wirtschaftliches Umfeld

Weltweit war das erste Halbjahr durch eine besser als erwartete Konjunktur, aber auch durch weiter steigende Inflation und höhere Zinsen geprägt. Befürchtungen, dass es 2008 zu einer Rezession in den USA kommen könnte, haben sich bisher nicht bestätigt. Auch in der Eurozone entwickelte sich das Wirtschaftswachstum besser als zunächst prognostiziert. Der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise setzte sich weiter fort.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Konjunkturunicherheit und mit Blick auf die weiter schwelende Finanzmarktkrise senkte die amerikanische Notenbank Fed ihre Leitzinsen im laufenden Jahr in mehreren Schritten auf 2,0 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) ließ ihre Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte dagegen zunächst unverändert. Anfang Juli trat sie den Preisniveausteigerungen jedoch mit einer Anhebung der Leitzinsen auf 4,25 % entgegen. Obwohl auch die langfristigen Zinsen stiegen, kam es in der Eurozone zu einer in Teilbereichen inversen Zinsstrukturkurve.

Im Wirtschaftsjahr 2007/2008 setzte sich die positive Gewinnentwicklung in der Landwirtschaft grundsätzlich fort. Am Ende des ersten Halbjahres schätzten die Landwirte jedoch sowohl ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als auch deren zukünftige Entwicklung insbesondere wegen gestiegener Kosten für Futtermittel, Energie und Düngemittel sowie teilweise niedrigerer Erzeugerpreise ungünstiger ein. Dementsprechend fiel auch die Investitionsneigung etwas verhaltener aus als in den vorangegangenen Befragungen.

## Neugeschäft

**Fördergeschäft:** Die Abschlüsse im Fördergeschäft summieren sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres einschließlich Prolongationen und Zinsanpassungen auf insgesamt 13,4 Mrd € (8,9). Zum Wachstum des Neugeschäfts trugen alle Fördersparten bei. Sowohl bei den Sonder- und Programmkrediten zur Förderung spezieller Verwendungszwecke in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum als auch bei allgemeinen Förderkrediten und verbrieften Finanzierungen wuchs die Nachfrage im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 mit zweistelligen Zuwachsraten. Prolongationen und Zinsanpassungen lagen ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Vor dem Hintergrund der positiven Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft wurden im ersten Halbjahr 2008 trotz der höheren Zinsen ein Drittel mehr Sonder- und Programmkredite nachgefragt als in der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres. Bis Ende Juni sagten wir insgesamt 1 970,3 Mio € (1 456,4) neue Sonder- und Programmkredite zu. Dabei konnten insbesondere die Darlehen zur Refinanzierung von Fördermaßnahmen der Landesförderinstitute gesteigert werden. Auch die

Finanzierungen von Wirtschaftsgebäuden und Flächenkäufen wiesen erneut hohe Zuwachsraten auf. Die Zusagen von Förderkrediten für die ländliche Entwicklung lagen ebenfalls deutlich über dem vergleichbaren Niveau des Vorjahres. Weniger dynamisch als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres entwickelte sich dagegen die Förderung von Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen unseres Sonderkreditprogramms „Räumliche Strukturmaßnahmen“. Im Bereich „Erneuerbare Energien“ waren die Finanzierungen von Fotovoltaikanlagen erstmals seit 2005 wieder stärker nachgefragt. Der Zuwachs bei diesem Verwendungszweck konnte jedoch den Rückgang der Finanzierungen von Biogasanlagen nicht ausgleichen. Lebhaft nachgefragt wurden im ersten Halbjahr auch unsere Liquiditätshilfedarlehen. Das Ende 2007 für diese Kredite neu eingeführte Angebot von Darlehen mit Rückzahlungsoption vor Ablauf der Zinsbindungsfrist wurde dabei von den Landwirten rege genutzt.

Neben unseren Sonderkrediten für spezielle Förderzwecke und Hilfsmaßnahmen legen wir allgemeine Förderkredite für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum aus. In dieser Fördersparte sagten wir bis Ende Juni 3 664,7 Mio € (2 817,1) neu zu. Prolongationen und Zinsanpassungen in

Verbindung mit mittel- und langfristigen Kreditverträgen stiegen auf 4 164,2 Mio € (2 440,2). Davon betrafen 133,2 Mio € Zinsanpassungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Das Neugeschäft mit verbrieften Finanzierungen erreichte 3 579,0 Mio € (2 160,8).

**Emissionsgeschäft:** Im ersten Halbjahr konnten bereits 7,9 Mrd € (8,3) des gesamten Emissionsbedarfs, der für 2008 im mittel- und langfristigen Laufzeitenbereich in Höhe von 11 Mrd € geplant ist, aufgenommen werden. Auf das Euro-Medium-Term-Note-Programm (EMTN) entfielen 5,3 Mrd € (5,4). Mit einem Emissionsvolumen von 2,0 Mrd € (2,0) waren bei der amerikanischen Börsenaufsicht SEC registrierte Globalanleihen das zweitwichtigste Refinanzierungsinstrument in diesem Laufzeitenbereich. Emissionen im Rahmen unseres Austral-Dollar-Medium-Term-Note-Programms (AUD-MTN) nahmen mit einem Volumen von 0,3 Mrd € (0,5) unverändert den dritten Rang ein. Die wichtigste Aufnahmewährung blieb der US-Dollar mit einem Anteil von 53,9 %, gefolgt vom Euro mit einem Anteil von 15,9 %.

Im kurzen Laufzeitenbereich bis zu zwei Jahren belief sich das Mittelaufkommen auf 0,9 Mrd € (3,8). Insgesamt

wurden im ersten Halbjahr 8,8 Mrd € (12,1) emittiert. Hinzu kamen die Ziehungen aus dem Euro-Commercial-Paper-Programm (ECP). Das ausstehende Volumen des ECP-Programms wuchs von 10,6 Mrd € am Jahresresultimo 2007 auf 13,3 Mrd € am 30.06.2008.

**Risikostrategie:** Die Rentenbank hat kein Exposure im Bereich strukturierter Kreditprodukte oder Derivate. Sofern Währungsrisiken oder strukturierte Marktpreisrisiken Bestandteil eines Aktiv- oder Passivgeschäfts sind, werden sie durch Derivate abgesichert. Marktpreisrisiken im Bereich fester oder variabler Euro-Zinspositionen werden nur im Rahmen enger Limite eingegangen und fortlaufend überwacht. Derivate werden grundsätzlich nur zur Absicherung eingesetzt.

Von zentraler Bedeutung für die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die Erzielung einer Gesamtmenge, die sich aus den Spreads im Kreditgeschäft und unseren Refinanzierungsmöglichkeiten in den Geld- und Kapitalmärkten ergibt. Besonderes Augenmerk gilt deshalb der laufenden Überwachung und Steuerung der Kredit- und Adressenausfallrisiken.

# 10

Auch das Liquiditätsrisiko der Bank ist streng limitiert und wird fortlaufend überwacht. In funktionierenden Märkten wird die Liquidität bereits durch die Refinanzierungsmöglichkeiten am Geld- und Kapitalmarkt sichergestellt. Sollten Marktstörungen auftreten, ist die Liquidität durch einen ausreichenden Bestand an Bundesbankrepofähigen Wertpapieren gewährleistet.

## Einzelabschluss nach HGB

**Bilanz:** Sofern kein anderer Stichtag angegeben ist, erfolgt die Kommentierung der Halbjahresbilanz zum 30.06.2008 im Vergleich zur Bilanz per 31.12.2007. Die Werte zum Geschäftsjahresende sind in Klammern dargestellt. Die Bilanzsumme erreichte am 30.06.2008 95,9 Mrd € (88,8) und lag damit um 8,0 % über dem zum Jahresultimo ausgewiesenen Betrag. Gegenüber dem Halbjahresausweis 2007 in Höhe von 104,1 Mrd € ist dies eine Verringerung von 7,9 %. Dieser Rückgang resultiert aus einem defensiveren Geldhandelsgeschäft. Gemäß den Bestimmungen unseres Gesetzes und der Satzung legen wir unsere Kredite grundsätzlich über andere Banken aus. Dementsprechend fielen auf der Aktivseite der Bilanz die Forderungen an Kreditinstitute mit einem Anteil von 68,1 % besonders ins Gewicht. Diese Position erreichte zur Jahresmitte 2008 ein Volumen von 65,3 Mrd € (61,1). Die Forderungen an Kunden verminderten sich durch den Rückgang von täglich fälligen Geldern auf 1,1 Mrd € (1,6). Der Wertpapierbestand, der sich nahezu ausschließlich aus Anleihen und Schuldverschreibungen europäischer Banken zusammensetzt, stieg um 3,5 Mrd € auf 29,4 Mrd € (25,9).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme von Tages- und Festgeldern um 4,6 Mrd € auf 16,3 Mrd € (11,7). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden valutierten am 30.06.2008 mit 3,8 Mrd € (3,8). Zur Refinanzierung wurden in der ersten Jahreshälfte 2008 wiederum verstärkt verbriefte Verbindlichkeiten eingesetzt. Aufgrund der lebhaften Emissionstätigkeit im ersten Halbjahr 2008 wuchs der Bestand verbriefteter Verbindlichkeiten um 2,4 Mrd € auf 72,4 Mrd € (70,0). Die Bestandsausweitung dieses Bilanzpostens beruht ausschließlich auf dem gestiegenen Commercial-Paper-Volumen in Höhe von rd. 13,1 Mrd € (10,5).

Die eigenen Mittel werden mit 2 896,2 Mio € (2 901,3) ausgewiesen. Das Eigenkapital (einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken ohne den ausgewiesenen Zwischengewinn zum 30.06.2008) setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	30.06.2008
Grundkapital	135
Gewinnrücklagen	687
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1 057
<b>Summe</b>	<b>1 879</b>

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben sich durch Wechselkursschwankungen per saldo um 5 Mio € auf 1 017 Mio € (1 022) vermindert. Von den nachrangigen Verbindlichkeiten sind 830 Mio € (885) gemäß § 10 Abs. 2 b Satz 1 Nr. 5 KWG als Eigenkapital anrechenbar. Die nach der Solvabilitätsverordnung errechneten Eigenkapitalquoten lagen mit 15,2 % (16,5 % Grundsatz I) für das Gesamteigenkapital und mit 10,1 % (10,6 % Grundsatz I) für das Kernkapital über den gesetzlichen Mindestanforderungen.

<b>Verkürzte Bilanz (HGB)</b>	30.06.2008	31.12.2007
	Mio €	Mio €
<b>Wesentliche Aktivposten</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	65 291	61 112
Forderungen an Kunden	1 121	1 580
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29 364	25 872
Übrige Aktiva	170	250
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>95 946</b>	<b>88 814</b>
<b>Wesentliche Passivposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16 278	11 672
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 842	3 758
Verbriefte Verbindlichkeiten	72 426	70 010
Nachrangige Verbindlichkeiten	1 017	1 022
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1 057	1 057
Eigenkapital	850	833
Übrige Passiva	476	462
<b>Summe der Passiva</b>	<b>95 946</b>	<b>88 814</b>

**Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV):** Alle Vergleichsangaben zur Kommentierung der GuV 2008 beziehen sich auf das erste Halbjahr 2007 und sind in Klammern dargestellt.

Die Ertragslage entwickelte sich in der ersten Hälfte des Jahres 2008 weiter positiv. Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen erreichten die Zinserträge 2 149,6 Mio € (2 093,8). Nach Abzug der Zinsaufwendungen von 1 985,8 Mio € (1 975,9) errechnet sich ein Zinsüberschuss von 163,8 Mio € (117,9).

Die Zinsüberschüsse aller Segmente „Treasury Management“, „Fördergeschäft“ sowie „Kapitalstockanlage“ übertrafen das in den ersten sechs Monaten des Vorjahres jeweils erreichte Niveau. Im „Treasury Management“ werden die Zinsergebnisse der Liquiditätssicherung und -steuerung dargestellt. Der Ergebnisbeitrag dieses Segments verdreifachte sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres auf 46,2 Mio € (14,1). Im „Fördergeschäft“ – hier werden die Zinsüberschüsse aus der Fördergeschäftstätigkeit zusammengefasst – verbesserte sich das Zinsergebnis um 13,5 % auf 74,7 Mio € (65,8). Die „Kapitalstock-

anlage“, der in der Segmentberichterstattung die Zinsüberschüsse aus der Anlage der eigenen Mittel zugeordnet werden, verzeichnete eine Ergebnissteigerung von 12,9 % auf 42,9 Mio € (38,0).

Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres stiegen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen um 3,7 Mio € auf 20,9 Mio € (17,2). Der Personalaufwand wuchs insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für Pensionsrückstellungen um 26,6 % auf 13,8 Mio €, während der Sachaufwand infolge der notwendigen Investitionsmaßnahmen vor allem im IT-Bereich wegen aufsichtsrechtlicher Vorgaben um 10,5 % auf 6,3 Mio € anstieg. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 von 14,5 % auf 12,7 %.

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen konnte im ersten Halbjahr um 41,9 % auf 144,0 Mio € (101,5) gesteigert werden.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sind ausreichend bemessen und

berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Das Bewertungsergebnis ist wesentlich geprägt durch Rückstellungen für das Fördergeschäft und durch Niederstwertbewertung auf unsere Wertpapiere.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 0,0 Mio € (0,0) wird im ersten Halbjahr 2008 ein Zwischengewinn von 27,9 Mio € (65,6) ausgewiesen.

<b>Verkürzte Gewinn- und-Verlust-Rechnung (HGB)</b>	01.01.–30.06. 2008 Mio €	01.01.–30.06. 2007 Mio €
Zinserträge	2 149,6	2 093,8
Laufende Erträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	1 985,8	1 975,9
Zinsüberschuss	163,8	117,9
Provisionsüberschuss	-0,3	-0,2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	20,1	16,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	0,8	0,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,4	1,0
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung</b>	<b>144,0</b>	<b>101,5</b>
Aufwendungen für bestimmte Wertpapiere und Forderungen	116,1	35,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0
<b>Zwischengewinn</b>	<b>27,9</b>	<b>65,6</b>

## Konzernabschluss nach IFRS

Insbesondere aufgrund der Margenverbesserungen im Neugeschäft lag der nach den Regeln des IFRS ermittelte Konzernzinsüberschuss vor Risikovorsorge/Zinsunterdeckung mit 147,2 Mio € am 30.06.2008 ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau von 102,6 Mio €. Das Konzernbetriebsergebnis vor Fair Value- und Hedge-Bewertung erreichte in den ersten sechs Monaten 110,4 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 75,3 Mio € entspricht dies einer Steigerung von 46,6 %. Das im Vergleich zum HGB-Ergebnis niedrigere Niveau beruht in erster Linie darauf, dass Zinsunterdeckungen für Sonderkreditprogramme nach IFRS bereits bei der Berechnung des Zinsüberschusses berücksichtigt werden, nach HGB aber erst nach Feststellung des Betriebsergebnisses. Die Fair Value- und Hedge-Bewertung weist für das erste Halbjahr 2008 eine Wertkorrektur von -123,8 Mio € aus. Sie resultiert aus der im Vergleich zur Rechnungslegung nach den Regeln des HGB ausgeprägteren Marktwertorientierung bei der Bewertung der Verbindlichkeiten und Vermögensgegenstände nach IFRS. Als Ergebnis des Impairment Tests sind keinerlei Ausfälle bzw. Leistungsstörungen im Kreditgeschäft oder bei Wertpapieren zu beklagen und zu

erwarten. Da wir alle Geschäfte grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand lassen, gehen wir davon aus, dass diese Bewertungskorrekturen temporärer Natur sind und spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte gewinnsteigernd aufgelöst werden können.

<b>Konzernabschluss IFRS</b>		
	30.06.2008	31.12.2007
<b>Aus der Bilanz</b>	Mrd €	Mrd €
Bilanzsumme	95,5	88,7
Forderungen an Kreditinstitute	64,4	60,2
Finanzanlagen	29,2	26,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,6	11,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	65,7	64,9
	01.01.– 30.06.2008	01.01.– 30.06.2007
	Mio €	Mio €
<b>Aus der GuV</b>		
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge / Zinsunterdeckung	147,2	102,6
Risikovorsorge / Zinsunterdeckung	18,5	11,7
Verwaltungsaufwendungen	20,2	17,7
Betriebsergebnis vor Fair Value- und Hedge-Bewertung	110,4	75,3
Ergebnis aus Fair Value- und Hedge-Bewertung	-123,8	29,8
Konzernüberschuss	-13,6	104,8

## Ausblick

Die positive Ertragsentwicklung dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung und der gleichzeitig etwas restriktiveren Zinspolitik der Europäischen Zentralbank können die hohen Zuwachsraten der ersten Jahreshälfte jedoch nicht in gleicher Weise fortgeschrieben werden. Dies gilt sowohl für das operative Ergebnis als auch die Entwicklung des Neugeschäfts. Wir sind dennoch zuversichtlich, die sehr guten Betriebsergebnisse des Geschäftsjahres 2007 im laufenden Jahr übertreffen zu können. Damit sind die Voraussetzungen günstig, unsere Fördertätigkeit entsprechend der Nachfrageentwicklung auf hohem Niveau fortzuführen.

*Den Halbjahresfinanzbericht finden Sie im Internet unter:  
[www.rentenbank/de/d/Bank/Publikationen.html](http://www.rentenbank/de/d/Bank/Publikationen.html)*

Dieser Halbjahresbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Hierbei handelt es sich insbesondere um Aussagen hinsichtlich unserer Pläne, Geschäftsstrategien und -aussichten. Wörter wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „schätzen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunftsgerichteten Aussagen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen zu verstehen, sondern sie sind vielmehr von Faktoren abhängig, die Risiken und Unwägbarkeiten beinhalten und auf Annahmen beruhen, die sich ggf. als unrichtig erweisen. Sofern keine anders lautenden gesetzlichen Bestimmungen bestehen, können wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information übernehmen.

<b>Neugeschäft</b>	30.06.08 Mio €	30.06.07 Mio €	Veränderung in %
Fördergeschäft (mittel- und langfristig)	13 378,2	8 874,5	50,7
davon: Sonder- und Programm- kredite einschl. Zweckvermögen	1 970,3	1 456,4	35,3
Allgemeine Förderkredite	3 664,7	2 817,1	30,1
Prolongationen	4 164,2	2 440,2	70,6
Verbriefte Finanzierungen	3 579,0	2 160,8	65,6
Emissionsgeschäft (mittel- und langfristig)	7 873,5	8 313,4	-5,3
<b>Ausgewählte Bilanzpositionen (Einzelabschluss HGB)</b>	30.06.08 Mrd €	30.06.07 Mrd €	31.12.07 Mrd €
Bilanzsumme	95,9	104,1	88,8
Forderungen an Kreditinstitute	65,3	79,4	61,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29,4	23,8	25,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16,3	24,0	11,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	72,4	72,0	70,0
	Mio €	Mio €	Mio €
Eigene Mittel (einschl. nachrangige Verbindlichkeiten)	2 896,2	2 800,2	2 901,3
<b>Auszug Gewinn-und-Verlust- Rechnung (Einzelabschluss HGB)</b>	01.01.– 30.06.08 Mio €	01.01.– 30.06.07 Mio €	01.01.– 31.12.07 Mio €
Zinsüberschuss	163,8	117,9	238,7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	20,1	16,6	37,6
Betriebsergebnis (vor Risiko- vorsorge/Bewertung)	144,0	101,5	201,2
Cost-Income-Ratio	12,7%	14,5%	16,3%

Landwirtschaftliche Rentenbank  
Hochstraße 2 · 60313 Frankfurt am Main  
Postfach 10 14 45 · 60014 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 21 07-0  
Telefax: (0 69) 21 07-4 44  
E-Mail: [office@rentenbank.de](mailto:office@rentenbank.de)  
Internet: [www.rentenbank.de](http://www.rentenbank.de)